



Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Schöner Alcoranischer Nessel Krantz. Auß den
Köstlichen vnnnd Vbertrefflichen/ nicht Tischreden/
sondern Fürnemen Operibus, vnnnd Büchern des vil
Seeluerlürstigen/ auch deßhalben Tewren Manns vnd ...**

Luther, Martin

Freyburg in Vchtlandt, 1591

VD16 L 3579

18. Der heiligen Heiligkeit ist nichts dan[n] ein Saw und hunds heiligkeit/
und begert Luther ihrer nicht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32783

vnd gesetzet in die Himmelische Gäter. Ist dem also/so seind wir ja gleich als Heilig/ als die Heilig Jungfraw Maria. Aber das sie ein grössere genad hat/das ist nicht auß ihrem Verdienst geschehen/ sondern auß Gottes Barmherzigkeit. Dann wir können nicht all Gottes Mütter sein. Sunst ist sie vns gleich.

Item Tom. 4. fol. 153. Man soll den geringsten Christen nit geringer achten dann S. Peter vnd alle Heiligen im Himmel. Es hat keiner mehr genad/ mehr geschenck haben sie wol. (NB. Vorhin sagt er sie hab. mehr genad) Sie seind eben so tieff gewesen als wir/ So sein wir eben so hoch als sie.

Item Tom. 5. fol. 219. & 320. Wir sollē vns auch vor ihnen hierinnen nicht demütigen. Ja wir können hierinnen/ das wir vns den Heiligen gleich achten/ nicht hoffertig genug sein. Dann ich so Heilig bin als S. Paulus/ Vrsach/ Es ist ein heiligkeit Christi damit wir allbeid bekleidet.

A Z O A R A XVIII.

Der Heiligen Heiligkeit ist nichts dann ein Saw vnd Hund Heiligkeit/ vnd begert ihrer
Luther nicht hoch.

Tom. 5. fol. 324. Die Papisten Plumpen ein/ vnd machen entel Berckheiligen im Hümel/ vnd vnter so vil Legenden der Heiligen/ ist nicht eine/ die doch ein mal einen Heiligen beschreibe/ der nach der Christlichen Heiligkeit/ oder nach

Schemedich/
du Hürwure
Luther: denck
nuhr an dein
Kette.

Luther ist so
Heilig wie 8
Teuffel vnd
sein Mütter.

Lutherischer
Heilige ist kei-
ner beschribē/
dann es ist nie
keiner gewes-
sen.

E des

Luthern ist nichts so hart zu wider als Fasten vñ sich Kasteien. Er wolt lieber / (glaub ich) zehen Nuppen zu hören machen. O Saw / O Hund / O Schädmaul.

Luter wil lieber ein Weltlicher Hauptman sein / dan ein Seystlicher Einsidler. Doch müß er die Ketten bey sich habē / So konnt er stehē vñd hören / wann er wolt / eins vmb das ander.

des Glaubens Heiligkeit Heilig gewesen were. All jr Heiligkeit ist das sie vil Gebetet / Gefastet / Gearbeitet / Gasteiet / hart Gelegen / vñd Bekleidet gewesen sein / welche Heiligkeit schir all zu mal auch ein Hund vñ Saw Täglich vñe kan.

Ibidem fol. 153. Ja ich will gleich die aller besten vnder ihnen nemmen / als / die Einsidler gewesen seind / S. Hilarion / Hieronymum / vñd wer sie mehr seind / die grossen nammen von ihrem Heiligē Einsidelischen Leben habē. Wann es Wechsels vñ Wünschens solt geltē / so wolt ich lieber hie ein fromer Schreiber oder Trewer Schöpfer sein / bey diser Götter einem / dan dort ein zwifaltiger Hilarion / oder Hieronymus vnter den Englen sein. Ob schon mein Federlin oder Zalpffenning nicht so treffenlich gleissen würde / für der Welt / als jener Grauer Bart vñd Rünkliche Haut / da fraget ich nicht vil nach.

A Z O A R A XIX.

Ein tüchtig Weib das einen vntüchtigen Mann bekompt / hat macht bey des Manns Brüder / oder nechsten Blutsfreund zu Schlaffen / vñ sich Schwengern zu lassen / vñd soll es der Mann williglich leiden vñd ihr darzu helfen.

Derster edition: Captiuitatis Babylonicæ, folio Liiij. & M. j. Lateinisch: Aber Deutsch Tomo 2. folio 147. Ich hab also gesagt: Wann ein Tüchtig Weib zur Ehe / einē Vntüchtigē Mann zur Ehe
ober